

# Informationen zur mündlichen Prüfung bei Prof. Dr. Ruprecht Mattig

## 1 Themenfindung

Mein Forschungsthema ist die Pädagogische Anthropologie. Die Pädagogische Anthropologie ist ein Teilgebiet der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Innerhalb dieses Themas können Sie einen Schwerpunkt wählen. Das heißt, dass Sie auf jeden Fall die hier angegebene **Grundlagenliteratur** kennen und zusätzlich die Literatur zu *einem* der genannten **Schwerpunkte**. Die vorgegebene Literaturliste sollte in jedem Fall Bestandteil Ihrer Vorbereitung sein und ist somit später auch prüfungsrelevant. Zur Vertiefung der Inhalte können Sie selbstverständlich weitere Literatur recherchieren.

### • Grundlagenliteratur:

- Mattig, Ruprecht (2026) Pädagogische Anthropologie. Begriffe, Theorien, Themen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 9-52.
- Thies, Christian (2018) Philosophische Anthropologie auf neuen Wegen. Weilerswist: Velbrück, S. 62-71.
- Zirfas, Jörg (2021) Pädagogische Anthropologie. Stuttgart: utb, S. 9-29.

Schwerpunkte:

### • Menschenbilder und Pädagogik

- Krautz, Jochen (2010) Die Kompetenz des homo oeconomicus. In: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik 86.3, S. 332-345.
- Mattig, Ruprecht (2026) Pädagogische Anthropologie. Begriffe, Theorien, Themen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 164-176.
- Wulf, Christoph; Zirfas, Jörg (2014) Geschichte. In: Wulf, Christoph; Zirfas, Jörg (Hrsg.) Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 43-54.

### • Rituale

- Mattig, Ruprecht (2024) Der erziehungswissenschaftliche Blick auf Rituale zwischen sozialisationstheoretischem turn und bildungstheoretischem re-turn: Ein pädagogisch-anthropologischer Beitrag zur Frage der Verknüpfung von Theorie und Empirie in der Bildungsforschung. In: Drerup, Johannes; Göddertz, Nina; Mattig, Ruprecht; Thole, Werner; Uhlendorff, Uwe (Hrsg.) Bildungsforschung. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven. Berlin: Metzler, S. 151-169. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-66923-5\\_9](https://doi.org/10.1007/978-3-662-66923-5_9).
- Wellendorf, Franz (1974) Schulische Sozialisation und Identität. Zur Sozialpsychologie der Schule als Institution. 2. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz Verlag, S. 65-72; 147-158.
- Wulf, Christoph (2008) Rituale im Grundschulalter: Performativität, Mimesis und Interkulturalität. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 11.1, S. 67-83.

### • Mimesis

- Mattig, Ruprecht (2026) Pädagogische Anthropologie. Begriffe, Theorien, Themen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 95-113.

- Wulf, Christoph (2014) Mimesis. In: Wulf, Christoph; Zirfas, Jörg (Hrsg.) Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 247-257.
- Wulf, Christoph (2001): Rituelles Handeln als mimetisches Wissen. In Wulf, Christoph u.a. (Hrsg.): Das Soziale als Ritual. Zur performativen Bildung von Gemeinschaften. Opladen: Leske und Budrich. S. 325-338.
- **Sprache:**
  - Dietrich, Cornelia (2014) Sprache. In: Wulf, Christoph; Zirfas, Jörg (Hrsg.) Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 475-484.
  - Mattig, Ruprecht (2026) Pädagogische Anthropologie. Begriffe, Theorien, Themen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 137-151.
  - Trabant, Jürgen (2018) Befreundung. Für eine gebildete europäische Mehrsprachigkeit. In: Mattig, Ruprecht; Mathias, Miriam; Zehbe, Klaus (Hg.) Bildung in fremden Sprachen? Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit. Bielefeld: transcript, S. 171-193.
- **Anthropozän und Bildung für Nachhaltigkeit:**
  - Mattig, Ruprecht (2026) Pädagogische Anthropologie. Begriffe, Theorien, Themen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 177-192.
  - Wulf, Christoph (2020) Bildung als Wissen vom Menschen im Anthropozän. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 190-236.
- **Glück in der Pädagogik:**
  - Blomberg, Christoph (2022): Pädagogik und Glück. Rekonstruktion einer vergessenen Beziehung. Stuttgart: Kohlhammer, S. 5-65; 221-233.
  - Mattig, Ruprecht (2011) Happiness in Pedagogical Institutions: An Analysis of Outward Bound Schools in Japan and Germany. In: PSYCHOLOGIA, International Journal of Psychological Sciences 54.4, Special Issue "Constituents of Happiness", S. 190-207.

## 2 Weitere Literatur(suche)

Insgesamt ist es sinnvoll, Sekundär- und Primärliteratur zur Kenntnis zu nehmen. Literatur zu Ihrem Thema finden Sie unter anderem in den einschlägigen Fachportalen, z.B.:

- Fachportal Pädagogik/FIS-Bildung ([http://www.fachportalpaedagogik.de/fis\\_bildung/fis\\_form.html](http://www.fachportalpaedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html))
- Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung (<http://bbf.dipf.de/de>)

Um aktuelle Diskurse – wenn für Ihr Thema relevant – in der Erziehungswissenschaft zu Ihrem Thema nachvollziehen zu können, empfiehlt sich außerdem die Sichtung der erziehungswissenschaftlichen Fachzeitschriften, z.B. „Zeitschrift für Pädagogik“ und „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“ (beide in der Bereichsbibliothek zu finden). Erlaubt sind natürlich auch die Nutzung der Materialien der Vorlesungen und eine reflektierte Nutzung digitaler Quellen.

### 3 Gliederungspapier erstellen

Sie strukturieren (wie in einem Inhaltsverzeichnis einer Hausarbeit) Ihr Thema / Ihre Themen systematisch, indem Sie Haupt- und Unterpunkte setzen. Je differenzierter Ihr Papier ist, umso besser können wir Sie beraten. Das Gliederungspapier liegt Ihnen und dem Prüfer/der Prüferin in der Prüfung vor und dient allen als ‚roter Faden‘ für das Prüfungsgespräch. Bitte formulieren Sie bis zu drei Thesen, an denen Sie das Gliederungspapier inhaltlich ausrichten.

Auf Ihrem Gliederungspapier finden sich (neben der eigentlichen Gliederung) Ihr Name, Ihre Matrikelnummer, das Datum der Prüfung, der Name der Prüfung, die Namen Ihrer Prüfer und eine Literaturliste. Bitte halten Sie auch fest, bei welche/r/m Lehrenden Sie das Wahlpflichtseminar belegt haben.

Formal sieht eine Gliederung ungefähr so aus (Beispiel):

#### Thema: Schule im Kontext altrömischer Erziehung

1. Inhaltliche Einleitung: Die Zwölftafelgesetze
2. Institutionen
  - a. Elementarschule
  - b. Literaturschule
  - c. Redeschule
3. Didaktische Konzeption des Unterrichts
4. Die Bedeutung des Rhetors
5. Leibesübungen
6. Kritische Diskussion

Sie können Punkte durch Thesen (d.h. Aussagen, die Sie zur Diskussion anbieten) ergänzen, z.B.:

„Deklamationen sind nicht Teil der Erziehung, sondern der Sozialisation eines Rhetors.“

### 4 Prüfungsgespräch

Sie halten einen ca. dreiminütigen Einführungsvortrag, an den sich dann das Prüfungsgespräch anschließt. Die Prüfung wird als **Fachgespräch** gestaltet, bei dem wir uns über Ihr Thema austauschen. Das bedeutet:

- Ihre Haltung ist nicht „Ich geh da rein und werde abgefragt“, sondern: „Ich habe etwas vorbereitet, das ich **vortragen, erklären und verteidigen** kann“.
- Dementsprechend ist die Hauptaufgabe bei der Vorbereitung nicht das Auswendiglernen, sondern die Erzeugung einer **Struktur** (wie bei anderen wissenschaftlichen Arbeiten auch), eines „roten Fadens“, der das Material ordnet, über das Sie Auskunft geben können.
- Sie haben so viel vorbereitet, dass Sie - wenn Sie niemand unterbrechen würde – 15 Minuten am Stück reden könnten.
- Sie müssen nicht damit rechnen, dass das ganze Umfeld des Themas Gegenstand der Prüfung ist (damit kann man jede Prüfung ruinieren), aber damit, dass Sie **nach dem gefragt werden, was Sie selbst erzählen**.

- Bei möglicherweise strittigen Themen („Gesamtschule für und wider“) spielt es keinerlei Rolle, was der Prüfer letztendlich darüber denkt; Sie werden nicht danach bewertet, ob Sie die ‚richtige‘ Meinung haben, sondern danach, ob Sie ein Thema **strukturieren und diskutieren** und Ihren Standpunkt **mit Argumenten begründen** können.
- Gelegentlich kommen Themen vor, in denen **Geschichte** eine Rolle spielt; auch in diesem Fall sollten Sie wissen, was Sie sagen, gerade auch, wenn Ihr historisches Orientierungswissen möglicherweise Lücken aufweist.
- Wenn Sie komplexe Theorien, Theoreme oder Begriffe verwenden, müssen Sie damit rechnen, dass Sie nach einem **Beispiel** gefragt werden, damit die Prüfer beurteilen können, ob Sie das Gelernte wirklich verstanden haben.
- Es gibt gerade im Bereich der Erziehungs- und Bildungstheorien gelegentlich Themen, die auf komplexe philosophische Begründungen zurückgehen. Wenn Sie sich trotz aller Mühen über etwas **nicht sicher** sind, dann versuchen Sie nicht, sich Durchzubluffen in der Hoffnung, dass die Prüfer nichts merken, sondern thematisieren Sie Ihre Unsicherheit.
- **„Kritik“ oder „kritische Diskussion“** bedeutet nicht das Kundtun Ihrer „persönlichen Meinung“ oder „Stellungnahme“ (die bestimmt nicht Gegenstand der Bewertung sein können), sondern eine Analyse und Diskussion der Prämissen, die – offen oder versteckt – die Bedingungen für die Plausibilität der pädagogischen Theorie sind („die Theorie geht nur auf, wenn man unterstellt, dass...“). Es genügt, zu zeigen, welchen Annahmen die kritisierte Theorie ihre Plausibilität verdankt und was es für Folgen für die Theorie hat, wenn man diese Prämissen nicht teilt oder von anderen Prämissen ausgeht. Sie können sich auf diesen Bereich vorbereiten, indem Sie sich auf die Beantwortung der Frage „Überzeugt Sie das?“ vorbereiten, indem Sie erklären können, was Sie warum überzeugt oder auch nicht.

## 5 Vorbereitung für das Vorgespräch

		Erläuterung
1.	Genaues Thema formulieren	Im Themenpool steht „Erziehung in der Antike“ Ihr Thema lautet: Schule im Kontext altrömischer Erziehung
2.	Literatur suchen	Siehe Abschnitt 2
3.	Gliederung erstellen	Siehe Abschnitt 3
4.	Kontakt zum Prüfer suchen	

## 6 Informationen zum Prüfer: Prof. Dr. Ruprecht Mattig

Mail	ruprecht.mattig@tu-dortmund.de
Raum	1.241
Durchwahl	755-2191
Kontaktaufnahme	Per E-Mail und Eintragung in die Sprechstundenliste online: <a href="https://iaeb.ep.tu-dortmund.de/ruprecht-mattig/">https://iaeb.ep.tu-dortmund.de/ruprecht-mattig/</a>